



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

SAAR-TAGE 2016
an der
Keio-Universität, Tokyo
vom 3. bis 7. Oktober 2016

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität des Saarlandes pflegt seit mehreren Jahrzehnten besonders enge und intensive Kontakte zu einer der bedeutendsten privaten Universitäten in Japan, der *Keio-Universität* in Tokyo, die als älteste Hochschule Japans gilt.

Seit 1998 findet die Tradition des wissenschaftlichen Austausches zwischen den beiden Universitäten ihren Höhepunkt in den abwechselnd an der Universität des Saarlandes stattfindenden „*Keio-Tagen*“ und den an der *Keio-Universität* in Tokyo stattfindenden „*Saar-Tagen*“. *Saar-Tage* in Tokyo wurden bisher abgehalten in den Jahren 2001, 2005, 2009, 2010, 2011 und 2012; *Keio-Tage* fanden in Saarbrücken statt in den Jahren 1998, 2003, 2007, 2011 und 2014. Die Zusammenkunft im Oktober 2016 war somit bereits das zwölfte institutionalisierte Treffen dieser Art zur Fortsetzung des länderübergreifenden Rechtsdialogs.

Über lange Jahre hatte *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Rießmann*, seit 2006 Ehrendoktor der *Keio-Universität*, als Japan-Beauftragter der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Leitung der Kooperation mit der *Keio-Universität* engagiert und erfolgreich wahrgenommen; im Jahr 2012 hat die Fakultät *Prof. Dr. Annemarie Matusche-Beckmann* das Amt der Japanbeauftragten anvertraut. Seither haben im Jahr 2014 *Keio-Tage* in Saarbrücken stattgefunden; die Vorträge zu den vorwiegend medizinrechtlichen Themen sind in einem Tagungsband im Verlag *Alma Mater*, Saarbrücken, festgehalten. Bei der Organisation der *Saar-Tage 2016* zeigte eine rekordverdächtig große deutsche Delegation Interesse und machte sich auf den Weg nach Japan: Es reisten gleich sieben Professoren der Universität des Saarlandes nach Tokyo, um das wissenschaftliche und kollegial-freundschaftliche Band zwischen den juristischen Fakultäten der beiden Universitäten weiter zu stärken. Es handelte sich dabei um die Kollegen *Prof. Dr. Roland Michael Beckmann*, *Prof. Dr. Georg Borges*, *Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.*, *Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Martinek*, *Prof. Dr. Annemarie Matusche-Beckmann*, *Prof. Dr. Rudolf Wendt* und *Prof. Dr. Dagmar Richter*.

Den Organisatoren auf der japanischen Seite *Prof. Dr. Takuma Sato* und *Assoc. Prof. Dr. Taro Suizu*, aber natürlich auch der langjährigen Schlüsselfigur der Kooperation und Ehrendoktor der hiesigen Fakultät *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida*, der seit einigen Monaten von der *Keio-Universität* an die *Chuo-Universität* gewechselt ist, gebührt der aufrichtige und herzliche Dank und der Ausdruck besonderer Wertschätzung für die in jeder Hinsicht gelungenen Tage, die die deutsche Delegation im Oktober 2016 in Tokyo verbringen durfte.



Nordeingang der *Keio-Universität*

1. Symposium an der *Keio-Universität*

Das diesjährige Symposium an der *Keio-Universität* stand unter dem aktuellen Thema „Rechtsprobleme der Informationsgesellschaft“. Die Eröffnung der Tagung im Konferenzsaal der *Keio-Universität* übernahm *Prof. Dr. Philipp Osten*, der auch durch das wissenschaftliche Tagungsprogramm führte. Es folgten Grußworte des Dekans der juristischen-Fakultät der *Keio-Universität* *Prof. Dr. Juro Iwatani*, die seitens der deutschen Delegation vom Vizepräsidenten des Verfassungsgerichtshofs des Saarlandes *Prof. Dr. Rudolf Wendt* ebenso herzlich erwidert wurden. Sodann informierte *Prof. Dr. Jiro Tamura* allgemein über Geschichte, Entwicklung und namhafte Absolventen der *Keio-Universität*. Nach diesem eindrucksvollen Auftakt wurden unterschiedlichste Rechtsprobleme der Informationsgesellschaft durch Vorträge der Rechtsprofessoren der beiden Fakultäten beleuchtet und in wissenschaftlichen Diskussionen vertieft. Die beachtliche Zahl von fünfzehn Fachvorträgen erstreckte sich vom Zivil- und Zivilprozessrecht über das Strafrecht bis hin zum Verfassungsrecht sowie Völker- und Europarecht.

Prof. Dr. Takuma Sato referierte zunächst über „Strafrechtliche Probleme der Beleidigung im Internet“, bevor sich *Assoc. Prof. Dr. Taro Suizu* in seinem Vortrag mit dem Thema „Der Vertragsabschluss durch automatisierte Willenserklärungen“ befasste. An diese spannenden Ausführungen anknüpfend widmete *Prof. Dr. Annemarie Matusche-Beckmann* sich „Aktuellen Entwicklungen im Recht des Online-Warenhandels“ in Europa. Mit dem von *Prof. Dr. Roland Michael Beckmann* gehaltenen Vortrag „Cyber-Risiken und Versicherungsschutz“ bezog die Vortragsreihe auch wichtige versicherungsrechtliche Fragestellungen ein, bevor sodann verfahrensrechtlich bedeutsame Aspekte ins Licht gerückt wurden: *Prof. Dr. Dr. h.c. Takehiko Mikami*, Ehrendoktor der Saarbrücker Universität, machte die Informationsgewinnung im Zivilprozess zum Thema, gefolgt von *Prof. Dr. Masaaki Haga*, der ein wenig allgemeiner über den „Zivilprozess in der Informationsgesellschaft“ referierte. Das Abschlussreferat des ersten Tagungstages war *Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Martinek* vorbehalten, der mit seinem Thema „Streitbeilegung im Internet für Verbraucher“ zu den den ersten Tagungstag abschließenden Reflexionen anregte.

Am Abend des ersten Konferenztages fanden die japanischen und deutschen Kollegen sich zu einem Begrüßungsabend in den Gesellschaftsräumen „*Banraisha*“ der *Keio-Universität* ein; in angenehmer Atmosphäre fand der Tag einen gelungen Ausklang.

Waren am ersten Konferenztag die Rechtsprobleme der Informationsgesellschaft ausschließlich aus zivil(prozess)rechtlicher und strafrechtlicher Sicht diskutiert worden, fanden am zweiten Tagungstag verstärkt öffentlich-rechtliche Themengebiete Eingang in den wissenschaftlichen Dialog. So sprach *Prof. Dr. Rudolf Wendt* über das „Informationsrecht des Parlaments und dessen Kollision mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung“. Ganz dem Verfassungsrecht gewidmet war gleichsam der Vortrag von *Prof. Dr. Go Koyama* über die „Freiheit als verfassungsrechtliches Problem“. Durch die Vorträge von *Prof. Dr. Dagmar Richter* über die „Grenzen der Meinungsfreiheit in der neueren Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte“ und von *Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.*, zu „Neuen Entwicklungen zum Datenschutz im Recht der Europäischen Union“ wurde der Diskurs auf die internationale Ebene des Europarates und der Europäischen Union erweitert. *Prof. Dr. Georg Borges* schlug mit seiner Abhandlung „Der Irrtum des Kühlschranks. Willenserklärungen von Maschinen“ wieder die Brücke zum Bürgerlichen Recht und *Prof. Dr. Yuko Kimijima* trug mit Ausführungen zum Thema „Ownership of Information? — Trade Secret Protection and Patent Law“ zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung bei. Der Vortrag von *Prof. Dr. Takehiko Ohya* zu „Privacy and Safety in the Age of AI“ setzte den Schlusspunkt der wissenschaftlichen Vorträge, bevor ein Kommentar von *Ass. Prof. Dr. Andrea Ortolani* das Portefeuille des zweiten Konferenztages abrundete.

Zum Abschluss des außerordentlich interessanten wissenschaftlichen Programms der Saar-Tage 2016 fanden der Ehrendoktor der Saarbrücker Fakultät *Prof. Dr. Dr. h.c. Takehiko Mikami* und *Prof. Dr. Annemarie Matusche-Beckmann* die passenden Schlussworte; sie hoben insbesondere den äußerst vielseitigen und produktiven wissenschaftlichen Diskurs hervor. Der Tagesausklang erfolgte im chinesischen Restaurant „*Chugoku Hanten*“ unweit der *Keio-Universität* mit einem außerordentlich gastfreundlichen Festmahl, für das die Eingeladenen sich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten.



Gruppenbild zum Abschluss des wissenschaftlichen Programms an der Keio-Universität, v.l.n.r. Prof. Dr. Roland Michael Beckmann, Prof. Dr. Prof. Dr. Yuko Kimijima, Prof. Dr. Georg Borges, Prof. Dr. Takuma Sato, Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Martinek, Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Prof. Dr. Dagmar Richter (stehend), Prof. Dr. Annemarie Matusche-Beckmann (sitzend), Prof. Dr. Rudolf Wendt, Prof. Dr. Dr. h.c. Takehiko Mikami, Assoc. Prof. Dr. Taro Suizu, Prof. Dr. Takehiko Kasahara, Ass. Prof. Dr. Andrea Ortolani, Prof. Dr. Takehiko Ohya (stehend), Prof. Dr. Philipp Osten (sitzend)



Gemeinsamer abendlicher Ausklang zum Abschluss des wissenschaftlichen Programms an der Keio-Universität im Restaurant „Chugoku Hanten“

2. Besuch der *Chuo-Universität*

Auch den von *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida* organisierten Besuch der *Chuo-Universität*, die neben der *Keio-Universität* eine der angesehensten Privatuniversitäten Japans und für ihre rechtswissenschaftliche Fakultät bekannt ist, behalten wir in sehr angenehmer, ja in bester Erinnerung. *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida* hatte auf dem auswärtigen *Tama-Campus* ein „Seminar für Japanisches Recht“ organisiert, das mit vier ausgezeichneten Kurzvorträgen über das japanische Recht neue Einblicke eröffnete. *Prof. Dr. Makoto Arai* weckte mit Einblicken in die Praxis des japanischen Zivilverfahrens großes Interesse. *Prof. Dr. Marc Dernauer* widmete sich der Bedeutung der öffentlich-rechtlichen Regulierung und Kontrolle von Verträgen in Japan. Der Behandlungsabbruch und die Sterbehilfe in Japan standen dann in dem Referat von *Prof. Dr. Makoto Tadaki* im Fokus, bevor der Gastgeber des Tages *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida* über die aktuellen Entwicklungen im japanischen Recht zur Laienbeteiligung im Strafverfahren ausführte. Anschließend besuchte die Gruppe auch das Rechtsvergleichende Institut und die Bibliothek der *Chuo-Universität*. Zum Abschluss des Tages lud *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida* zum japanischen Abendessen in das Restaurant „*Hinatoriyama*“ in *Hachioji* ein. Nochmals herzlichen Dank, auch an dieser Stelle, für den besonders gelungenen Tagesausklang.



Teilnehmer der *Chuo-Universität* an dem von *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida* organisierten „Seminar für Japanisches Recht“



Auf dem *Tama-Campus* der *Chuo-Universität*: die deutsche Delegation mit *Prof. Dr. Makoto Tadaki* und *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Makoto Ida*

3. Rahmenprogramm

Neben den drei bis hierher beschriebenen, vor allem durch den wissenschaftlichen Austausch geprägten Tagen durfte die deutsche Delegation in Japan auch ein außerordentlich interessantes Rahmenprogramm genießen. Die japanischen Kollegen hatten es ermöglicht, dass wir, begleitet von *Prof. Dr. Takuma Sato*, den *Obersten Gerichtshof Japans* besuchen konnten. Gelegen im Stadtteil *Hayabusachō* des Bezirks *Chiyoda* in Tokyo handelt es sich um den höchsten japanischen Gerichtshof, dem nicht nur die Prüfung etwa der Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen, sondern auch die Funktion der Revisionsinstanz in Zivil- und Strafverfahren zukommt.



Prof. Dr. Takuma Sato und die Mitglieder der deutschen Delegation vor dem *Obersten Gerichtshof Japans* in Tokyo

Auf dem Rahmenprogramm stand des Weiteren eine Tokyo-Stadtrundfahrt, wiederum begleitet von *Prof. Dr. Takuma Sato*. Startpunkt war die Aussichtsplattform im 40. Stockwerk des *World Trade Center Building* in rund 150 m Höhe, die atemberaubende Blicke über die Stadt bot. Von dort ging es weiter zu dem von imposanten Gärten umgebenen *Kaiser Palast*, in dessen Westteil *Kaiser Akihito* und *Kaiserin Michiko* wohnen. Nach der Weiterfahrt beeindruckte der *Asakusa-Kannon-Tempel*, nachdem die Gruppe durch das Südtor *Kaminarimon* unter einer gewaltigen roten Laterne durch das Eingangstor über die zum Tempel führende Ladenstraße *Nakamise* geschlendert war. Den Abschluss der Stadtrundfahrt bildete eine knapp einstündige Schiffsfahrt über den *Sumida Fluss*, die es ermöglichte, die Weltmetropole Tokyo auch noch aus anderem Blickwinkel zu erleben.

Unter fachkundiger Leitung von *Prof. Dr. Shintaro Koike* und *Ass. Prof. Dr. Kazuya Yokohama* unternahmen die Gäste an einem anderen Tag überdies einen unvergesslichen Ausflug nach *Kamakura* in der Präfektur *Kanagawa*, circa 50 km südwestlich von Tokyo an der *Sagami-Bucht* gelegen. Ein großartiger Höhepunkt des Ausflugs war der Besuch des *Großen Buddha (Daibutsu)*, einer imposanten, knapp 14 m hohen Bronzestatue des *Amida-Buddha*. Aber auch das Flanieren auf der *Wakamiya-oje*, *Kamakuras* Hauptstraße, bis hin zum *Hase-dera-Tempel* löste Begeisterung aus.



Großer Buddha (*Daibutsu*) in *Kanagawa*

4. Schluss

Rückblickend kann auf eine in jeder Hinsicht erfolgreiche, gelungene und begeisternde Japanreise zurückgeblickt werden, die die juristischen Fakultäten noch enger hat zusammenrücken lassen und das wissenschaftliche Band nochmals gefestigt hat.

Mit großer Freude blicken alle deutschen Teilnehmer der *Saar-Tage 2016* in Tokyo schon heute den *Keio-Tagen 2018* in Saarbrücken entgegen und freuen sich gleichermaßen bereits auf die nächsten *Saar-Tage 2020* in Tokyo.

Univ.-Prof. Dr. Annemarie Matusche-Beckmann
Saarbrücken, den 9. Dezember 2016

Kontakt:

Universität des Saarlandes
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches und
europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht
sowie Privatversicherungsrecht
Campus, Gebäude C3.1
D - 66123 Saarbrücken
Tel.: 0681/302-2117
E-Mail: matusche-beckmann@mx.uni-saarland.de